

BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE

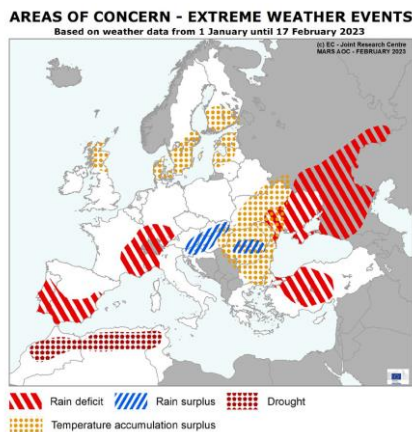
Marktinformation Nr. 13

März 2023

Aussaat Herbst 22 und Frühjahr 23

Die Aussaatbedingungen im Herbst 2022 waren nahezu perfekt und es ist zu keinen größeren Auswinterungsschäden gekommen. Nur aus Norddeutschland wird berichtet, dass die Kahlfröste zu einer Schädigung der bereits im Herbst ausgesäten Sommergersten führten. Aufgrund der trockenen Winterungsbedingungen und der milden Temperaturen konnte die Sommergerstenaussaat in Frankreich und Teilen Deutschlands bereits Anfang Februar 2023 beginnen.

Bislang hat es in Teilen Frankreichs, Spaniens und Italiens und der Türkei sowie Nordafrikas sehr wenig Niederschläge gegeben, so dass dies im weiteren Verlauf des Jahres noch zu Problemen in Hinblick auf die landwirtschaftlichen Erträge sowie die Wasserstände der Flüsse etc. führen kann.



Quelle: JRC Mars Bulletin

Braugerstensorten in ausgewählten Ländern Ernte 2023

Basierend auf den vorliegenden Informationen der Züchter, Erfasser und nationalen Braugerstenverbänden eine erste Aufstellung über den erwarteten Sortenanteil in ausgewählten Ländern sowie den vorläufigen Anbauflächenschätzungen.

Sommerbraugersten-flächenanteil > 9% (*ohne Herbstaussaat)	Fläche (ha)	Planet	Laureate	Prospect	Amidala	Lexy	Diablo	Fantex	Leandra	Andere
Dänemark	550.000	20%	50%	20%						10%
Frankreich*	510.000	75%						10%		15%
Deutschland*	360.000	20%			25%	20%			10%	25%
Großbritannien	640.000	15%	55%				10%			20%
Schweden	260.000	40%	30%	15%						15%

Gesamtanbaufläche (ha)	2.320.000	764.500	705.000	149.000	90.000	72.000	64.000	51.000	36.000	388.500
------------------------	-----------	---------	---------	---------	--------	--------	--------	--------	--------	---------

Bei dieser Sommergersten-Flächenaufstellung ist die Herbstsaatfläche von ca. 160.000 ha in Frankreich und ca.40.000 ha in Deutschland nicht berücksichtigt. Im Herbst wird in Frankreich überwiegend die Sorte Planet und in Deutschland die Sorte Leandra ausgesät, so dass die Gesamtfläche bei diesen beiden Sorten entsprechend höher ausfallen könnte.

Deutschland

In Deutschland erwartet man im Frühjahr 2023 den Anbau von ca. 198.000 ha mit denen vom Berliner Programm empfohlenen Braugerstensorten Amidala, Lexy und Leandra und auf weiteren ca. 18.000 ha den Anbau von Avalon. Hinzu kommen weitere 30.000 ha, die hauptsächlich mit der Sorte Leandra im Herbst bestellt wurden. Somit werden insgesamt auf ca. 246.000 ha „Berliner Programm“ Braugerstensorten angebaut

Daraus ergibt sich bei einer überschlägigen Betrachtung und einem angenommenen Ertrag von 5,2t/ha sowie einem Braugerstenselektionsgrad von 70% eine Menge von rund 900.000 t Braugerste bzw. ca. 720.000 t Malz, die aus denen, vom Berliner Programm empfohlenen, Braugerstensorten hergestellt werden. Mit dieser Menge kann etwas über 30% des Braugerstenbedarfs der deutschen Malzindustrie bzw. knapp 50% des Inlandsbedarfs mit Malz, hergestellt aus denen vom Berliner Programm empfohlenen Braugerstensorten, gedeckt werden.

Frankreich

Die französische Malzindustrie hat eine lange und erfolgreiche Tradition in der Malzproduktion aus Winterbraugersten. Daher wird in Frankreich mehr Winterbraugerste als Sommerbraugerste zur Malzproduktion verwendet und nur ca. 30% der Sommerbraugerstenernte für die Deckung der französischen Malzindustrie mit Sommerbraugerste genutzt. Frankreich kann so einen nicht unerheblichen Anteil seiner Sommerbraugerste exportieren.

In Hinblick auf die Auswahl der Sommerbraugerstensorten ist zu beachten, dass die französischen Mälzereien französischen Agrargenossenschaften gehören und damit letztendlich im Besitz von Landwirten sind. Die Interessen der Landwirte werden damit beim Sommerbraugerstenanbau anders berücksichtigt als in anderen Ländern.

Großbritannien

Die Malzindustrie in Großbritannien produziert Malz für die Bier- und Whiskyindustrie. Dort muss bei der Sommergersten-Sortenauswahl, den jeweiligen speziellen Anforderungen und dem maritimen Klima Rechnung getragen werden. Darüber hinaus kommt dem Sommergerstenanbau in der Fruchtfolge bei der Unkrautbekämpfung, insbesondere des Ackerfuchsschwanzes, eine besondere Bedeutung zu, so dass die Anbaufläche sehr konstant ist.

Es ist davon auszugehen, dass Großbritannien 2023 zwischen 3-400.000t Sommergerste exportieren kann.

Jedoch muss bei der Malz- und Bierproduktion beachtet werden, dass sich durch den Austritt Großbritanniens aus der EU, die Ursprungseigenschaften der britischen Gersten und des daraus produzierten Malzes geändert hat und damit zollrechtliche Änderungen und Änderungen bei Präferenzabkommen beachtet werden müssen.

Dänemark, Schweden, Finnland

Die Sommergerstenproduktion übersteigt bei weitem den Sommerbraugerstenbedarf der in den 3 Ländern ansässigen Mälzereien. Sommergerste wird hauptsächlich als Viehfutter benötigt, daher wurde in diesen Ländern schon früh Wert auf den Anbau von Sommerbraugersten gelegt, die den Futtergersten im landwirtschaftlichen Ertrag nicht nachstehen. Da der Sommergerstenanbau

üblicherweise den Inlandsbedarf an Brau- und Futtergerste übersteigt, ist hier die Braugerstenprämie entscheidend für die Aufbereitung und Vermarktung im Export von geeigneten Sommergerstensorten als Braugerste.

Russland/ Ukraine

Kriegsbedingt ist in der Ukraine mit einem massiven Rückgang der Getreideproduktion zu rechnen. Gegenüber 2021 rechnet die EU-Kommission 2023 mit einem weiteren Rückgang der Erntemengen (Weizen – 50%, Mais - 25%, Sonnenblumen - 33 %). Für Gerste liegen noch keine Daten vor. Da der Gerstenanbau 2022 gegenüber 2021 bereits um 33% zurückgegangen ist, ist für 2023 ein weiterer Rückgang der Gerstenproduktion zu erwarten.

Die russischen und amerikanischen Ernteschätzungen weichen bei der russischen Weizenernte 2022 stark voneinander ab. Die amerikanischen Schätzungen liegen knapp 10. Mio. t. unter der russischen Schätzung von rund 100 Mio. t Weizen. Da die mittlerweile sehr präzise satellitengestützte weltweite Ernteüberwachung und Analyse schon seit Jahrzehnten erfolgreich von amerikanischen Behörden und multinationalen amerikanischen Agrarunternehmen getätigt werden, ist diese Differenz ungewöhnlich hoch.

2023 wird wieder mit einer eher durchschnittlichen und damit kleineren Getreideernte gerechnet. Die aktuellen russische Weizenernte- Schätzungen 2023 beläuft sich auf 79,7 Mio. t.

Kanada/ USA

Es liegen derzeit nur spärliche Information über den Gerstenanbau 2023 in den USA und Kanada vor. In den USA wird mit keiner Erweiterung der Gerstenanbaufläche gerechnet, in Kanada hingegen könnte es zu einer Flächenausdehnung kommen

Das Hauptaugenmerk der Marktteilnehmer liegt auf den Witterungsverlauf, besonders im mittleren Westen der USA, und der Frage, ob die Niederschläge ausreichen werden oder ob die seit Jahren anhaltende Dürreperiode weiterhin Grund zur Besorgnis gibt.

Erntemenge 22, geschätzt (Mio. t)	USA	Kanada	EU 27
Mais	353,8	14,5	51,8
Soja	118,3	6,5	2,5
Weizen	44,9	33,8	133,7
Reis	5,2	0,0	1,6
Gerste	3,8	10,0	51,7

Quelle: IGC Grain

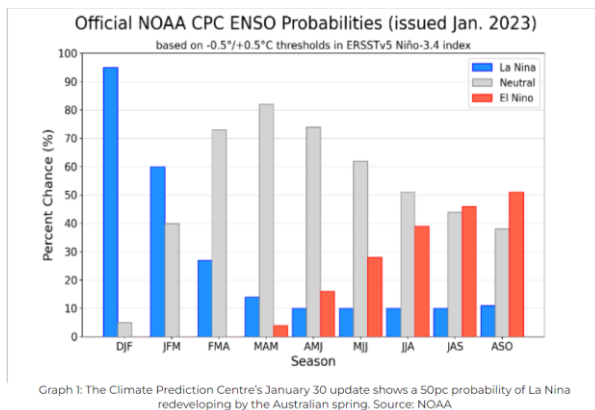
Argentinien

Da Gerste als Zwischenfrucht beim Sojaanbau vorteilhaft ist, wird keine gravierende Änderung der Anbaufläche zu erwarten sein. Jedoch wird der vorhergesagte Wechsel von den kälteren La Nina – zur wärmeren El Nino Phase die landwirtschaftlichen Erträge in Argentinien beeinflussen und die dort seit Monaten anhaltende Dürre beenden. Üblicherweise wird es an der Pazifikküste in Süd- und Nordamerika während der El Nino Phase tendenziell eher feuchter. Während es in Südostasien und Australien vermehrt zu Dürren kommt.

Australien

In den kommenden Monaten wird nach nunmehr 3 Jahren eine Abschwächung des La Nina Effektes erwartet und damit den Überhang in die neutrale Phase. Ab Mitte Juni 2023 steigt die

Wahrscheinlichkeit des Auftretens einer El Nino Wetterlage. Damit steigt auch die Wahrscheinlichkeit einer zunehmenden Trockenheit und höheren Temperaturen auf dem australischen Kontinent.



Da die australische Herbstsaat erst im April beginnt, liegen noch keine belastbaren Prognosen für die Gerste vor. Jedoch hat GrainCorp eine erste Schätzung für die Weizenernte abgegeben. Während 2022 eine Erntemenge von 36,6 Mio. t Weizen erwartet wird, liegt ihre erste Schätzung für die Ernte 2023 bei 25-26 Mio. t Weizen.

China

Der chinesische Gersten-Importbedarf 2022 liegt nach Schätzungen weiterhin bei ca. 9,2 t Mio. t Gerste. Ein nicht unwesentlicher Teil dieser Gerstenmenge wird von der chinesischen Malzindustrie verarbeitet. Gegenwärtig kommt die Braugerste überwiegend aus Argentinien, Kanada und Frankreich. Ob es aufgrund der schlechten argentinischen Gerstenernte zu Verschiebungen kommt und unter welchen Bedingungen der Import von australischer Gerste in naher Zukunft wieder möglich sein könnte, bleibt abzuwarten. Jedoch gibt es zu diesem Thema Import von australischer Gerste bilaterale Gespräche zwischen australischen und chinesischen Regierungsvertretern.

Zusammenfassung

- Es wird von keinen gravierenden Veränderungen bei der europäischen Gerstenfläche ausgegangen
- Die Sorten Laureate und Planet sind 2023 die wichtigsten europäischen Braugerstensorten
- Australien hat wieder eine Rekordgerstenernte zu verzeichnen, während Argentinien unter den la Nina Wetterbedingungen eine schlechte Ernte verzeichnet.
- Der Wechsel von La Nina zum El Nino Phänomen wird erwartet
- Die derzeitige Trockenheit besonders in Frankreich und die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die europäische Getreideernte können derzeit nicht beziffert werden, sondern müssen weiter aufmerksam beobachtet werden.
- Russland und Australien erwarten nach den ersten Schätzungen für 2023 eine deutlich kleinere Weizenernte.

Allgemein – die zukünftigen Herausforderungen für die Pflanzenzüchtung

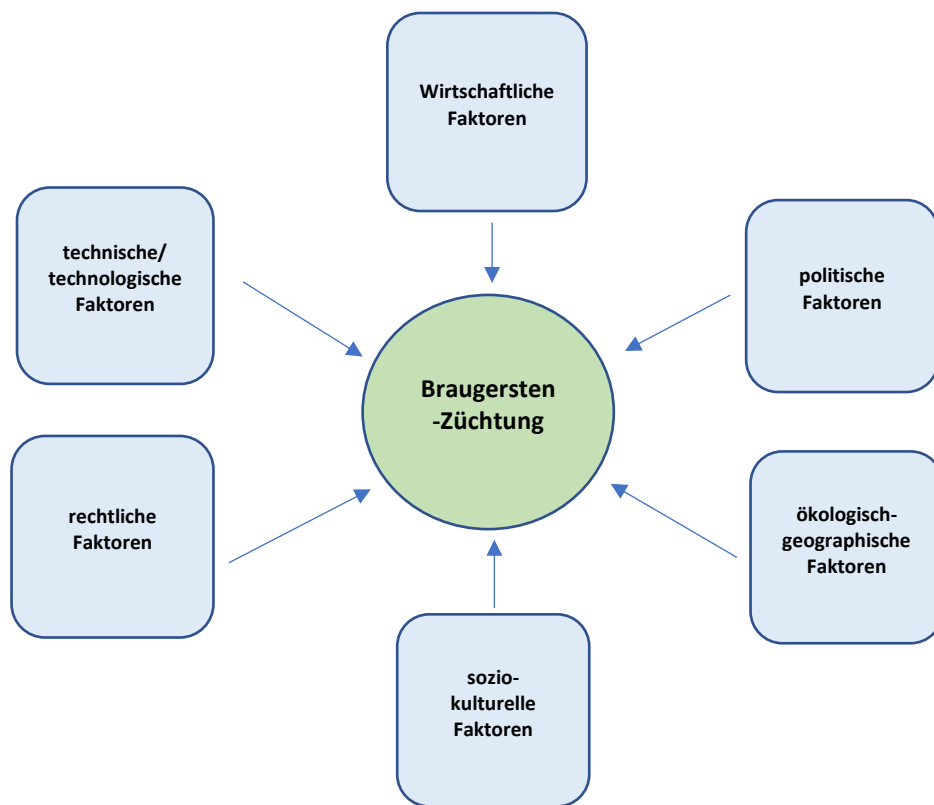
Die Entwicklungen in der landwirtschaftlichen Produktion und Züchtung im Bereich der Nutzpflanzen hat die weltweite Ernährungssicherheit gestärkt und zu einer signifikanten Steigerung der Erträge in den letzten fünf Jahrzehnten geführt.

Die Herausforderungen ist nicht nur die Weltbevölkerung zu ernähren, sondern dies auch bei rauerer, wechselhafteren Witterungsverhältnissen und weniger vorhersehbaren Klima sicher zu stellen. Zudem

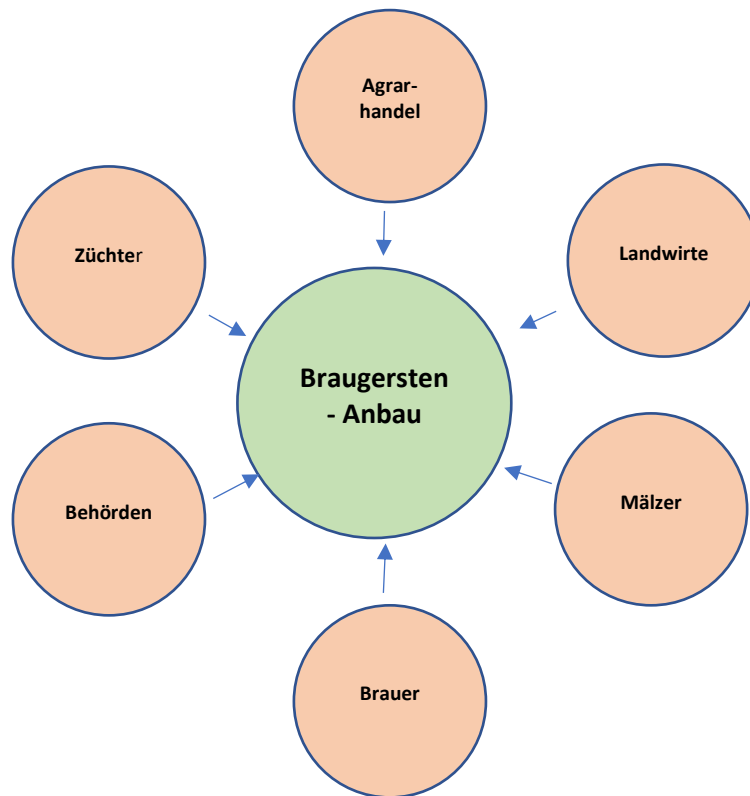
muss einem in vielen Regionen zunehmenden Wassermangel, teureren Betriebsmitteln und abnehmender Bodenqualität und dem steigenden Umweltbewusstsein Rechnung getragen werden. Die Herausforderungen des Klimawandels bestehen also nicht nur darin sich einfach auf ein "heißeres, trockeneres Klima" einzustellen, sondern darin, den Überschwemmungen, Dürren, Frösten und Hitzewellen zu widerstehen. Wie gut es gelingt sich auf die kommenden Jahrzehnte der Klimaschwankungen vorzubereiten, wird von der Fähigkeit abhängen, die gegenwärtigen Praktiken zu verändern und sich den neuen Herausforderungen anzupassen, neue Züchtungsmethoden zu entwickeln sowie eng mit den Landwirten zusammenzuarbeiten.

Braugerstenzüchtung und -anbau

Bei der Braugerstenzüchtung müssen u.a. folgenden Faktoren in den jeweiligen Anbauländern mitberücksichtigt und gewichtet werden.



In den einzelnen Braugerstenanbaugebieten entscheiden im Wesentlichen, nachfolgende Stakeholder über den Anbau und die Einführung neuer Braugerstensorten. Wobei nur bei den Brauern und Mälzern eine substantielle Abhängigkeit von der Braugerste besteht:



Stakeholder Braugersten Anbau: Gruppe der Züchter

Braugerstenanbau

Die Entwicklung des Sommerbraugerstenanbaus ist zum einem von einer Vielzahl von Faktoren wie auch von den Entscheidungen der interessierten Gruppen abhängig. Der Züchter muss nunmehr auf Basis seiner Informationen und der Bewertung der einzelnen Märkte, die üblicherweise auf Basis des Gruppierungsverfahrens (*bei denen Märkte mit ähnlichen Voraussetzungen zusammen gefasst werden*) oder des Filtrationsverfahrens (*wo Märkte die vorgegebenen Kriterien nicht erfüllen aussortiert werden*) erfolgt, seine Zielmärkte auswählen.

Daher eine kurze Darstellung zweier unterschiedlicher Braugerstenmärkte, die links und rechts vom Rhein liegen

Frankreich

In Frankreich wird deutlich mehr Braugerste und Malz auch aus Sommerbraugerste hergestellt als im Inland verbraucht wird und somit übersteigt das Marktpotential einer in Frankreich empfohlenen Sorte den reinen Binnemarkt bei weiten. Hinzu kommt, dass die französische Malzindustrie Tochterunternehmen auf allen Kontinenten besitzt und dies eine Einführung der empfohlenen Sorten in anderen Regionen erleichtert. Zudem sind in Frankreich die Landwirte, Erzeuger und Mälzer sehr eng miteinander verbunden.

Deutschland

Deutschland muss einen großen Teil seines Braugerstenbedarfs importieren und es werden nicht unerhebliche Mengen an zugelassen, aber nicht in Deutschland empfohlenen Braugerstensorten angebaut. Damit ist das Marktpotential von in Deutschland empfohlenen Braugerstensorten bereits deutlich kleiner als der Inlandsbedarf. Dies erschwert die Vermarktung von in Deutschland empfohlenen Braugerstensorten. Weiterhin sind die Landwirte, Erfasser und Mälzer im Vergleich zu Frankreich eher locker miteinander verbunden und der Züchter muss berücksichtigen, dass Erfasser aufgrund von Rahmenverträgen nur das Saatgut von Vertragspartnern anbieten bzw. deren Braugerste erfassen.

Aus dieser Darstellung lässt sich erkennen, wie unterschiedlich Braugerstenmärkte aufgestellt sind. Der Züchter muß für sich entscheiden welche Länder/ Märkte am besten zu seinem Unternehmen und seiner Unternehmenstrategie passt und auf welchen Märkten eine Braugerstensortenempfehlung anzustreben ist.

Anmerkung Braugerstenzüchtung und -Empfehlung

Überall in Europa wurden signifikante Fortschritte bei der Braugerstenzüchtung erzielt, aber in den einzelnen Braugerstenabaugebieten wurden teilweise unterschiedliche Schwerpunkte bei der Braugerstenempfehlung gesetzt.

Auf Basis der Sortenzulassungen durch die jeweiligen nationalen Behörden in den einzelnen europäischen Ländern erfolgt eine weitergehende Prüfung durch die Braugerstenorganisationen in den jeweiligen Ländern. Zwar ist es möglich, eine innerhalb der EU 27 zugelassene Braugerstensorte auch in einem anderen Land anzubauen, aber die Braugerstenorganisationen prüfen bislang nur Sorten, die in Ihrem Heimatland zugelassen wurden (dies mag auch mit den besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisse und der Verfügbarkeit von Daten zusammenhängen). Dabei unterscheiden sich die Prüfungen in Hinblick auf die zu prüfenden Parameter nicht wesentlich, aber doch teilweise deutlich bei der Gewichtung der Parameter.

Sommergerste in Konkurrenz mit anderen Getreidearten am Beispiel des Vergleichs Sommergerste vs. Winterweizen

Da die Sommerbraugerste in Konkurrenz zu anderen Getreidearten steht, soll nunmehr beispielhaft die Sommergerste mit dem Winterweizen verglichen werden

(Winter-) Weizen

Beim Weizen handelt es sich um ein agrarbörsennotiertes Produkt, so dass der Landwirt zu jedem Zeitpunkt in der Lage ist, Weizen-Futures an der Börse zu handeln und damit seine Weizenernte finanziell abzusichern. Zudem wurde nach der letzten DRV-Schätzung 2022 wurde Winterweizen in Deutschland auf 2.893.000 ha angebaut und die Winterweizenfläche ist somit fast achtmal größer als die Sommergerstenfläche.

Sommer(brau)gerste

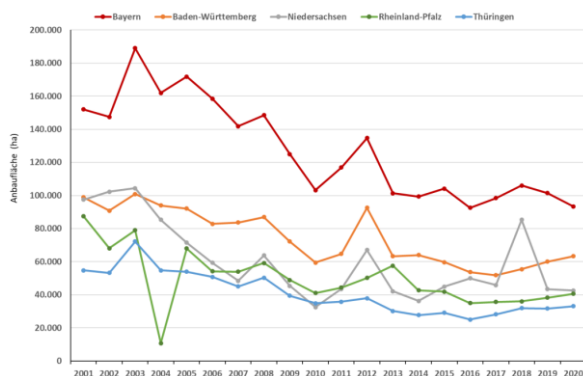
Die Sommergerste ist nicht an den Agrarbörsen notiert und somit finden das Angebot und die Nachfrage nicht immer zueinander und zudem ist bislang die Korrelation zu dem börsennotierten Weizen vielfach zu gering, um daraus immer die richtigen Schlüsse ziehen zu können.

Im Jahr 2022 wurde in Deutschland Sommergerste auf 371.000 ha angebaut, der Anteil der Sommerbraugerstensorten liegt dabei je nach Region zwischen 70-90%.

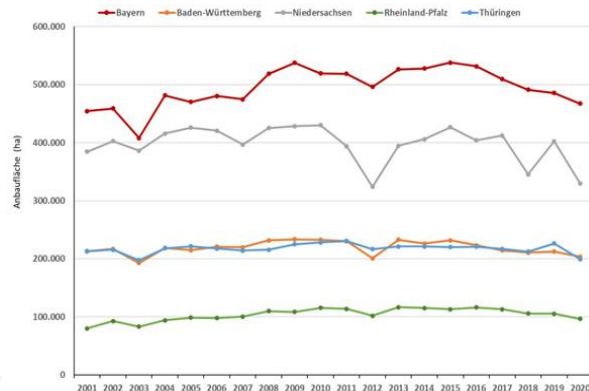
Entwicklung der Sommergerstenfläche und Winterweizenfläche in den fünf wichtigsten deutschen Sommerbraugerstenregionen.

In allen 5 Regionen lässt sich erkennen, dass die Sommergerstenfläche rückläufig war, besonders augenfällig ist der Rückgang der Sommerbraugerstenfläche in Bayern, so dass dies nicht mit Witterungsschwankungen begründet werden kann. Die Entwicklung der Winterweizenfläche ist dahingegen wesentlich stabiler und eher durch den Witterungsverlauf beeinflusst worden.

Sommergerste



Winterweizen



Quelle: Proplanta, Destatis, Heinrich Maubach

Entwicklung der Sommergerstenerträge im Vergleich zu den Winterweizenerträgen



Anmerkung: WW = Winterweizen/ winter wheat SG= Sommergerste/ spring barley

Quelle: Proplanta, Destatis, Heinrich Maubach

Sowohl bei dem Winterweizen wie auch bei der Sommergerste lässt sich erkennen, dass sowohl der züchterische wie auch der technologische Fortschritt zu Ertragssteigerungen geführt haben, aber die Sommergerste in einzelnen Regionen verdrängt wurde.

Der nächste Marktbericht ist für Mai 2023 geplant.

BAMBERGER MÄLZEREI.

GmbH

Postfach 10 69

96001 Bamberg

Peter Hase
Leiter Vertrieb

Tel.: +49 (0)951/91232-41

Mobil: +49 (0)175 5235009

Fax: +49 (0)951/91232-40

e-mail peter.hase@bamberger-maelzerei.de

Sitz und Amtsgericht Bamberg

GmbH HRB 8869

Geschäftsführer: Markus Burteisen, Rudi Gläser

Es handelt sich bei dem obigen Marktbericht ausdrücklich nicht um eine Handlungsempfehlung! Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE stellt lediglich und nach ihrer Auffassung interessante Aspekte und Marktkriterien dar. Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE kann in keiner Weise irgendeine Prognose bzgl. der Entwicklung der Rohstoffmärkte bzw. der Ernte abgeben und weist daher ausdrücklich darauf hin, dass diese starken Schwankungen unterliegen können und von vielen teils unbekanntem Faktoren beeinflusst werden.